



Heinrich Plaßmann stellt Siegertaube

Senne / Friedrichsdorf (WB). Auf dem vierten Saison-Preisflug ab Differdange (Luxemburg) der Reisevereinigung Friedrichsdorf-Senne stellte Heinrich Plaßmann (Luft-Elite Avenwedde) die Siegertaube. Die weiteren Plätze belegten 2. Reinhold Pörtner, 3. Herbert Gräwe, 4. Neumann und Dix, 5. Hermann Rüschoer, 6. Benno Fuhrmann, 7. E. und H. Stirkat, 8. Lukowski und Zins, 9. Andreas Wagner, 10. Eberhard Brinkmann.

Bei sonnigem Wetter und 15 Grad wurden die Tauben um 7 Uhr in Differdange aufgelassen. Die Siegertaube erreichte ihren Heimatschlag um 11.22 Uhr, sie hatte die 317 Kilometer lange Flugstrecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 73 Kilometer zurückgelegt. Nach 40 Minuten waren alle Preise vergeben. Die letzte Preistaube stellte Friedrich Riewe um 12.06 Uhr.

Der nächste Preisflug findet am Samstag, 26. Mai, ab Metz in Frankreich statt.

Ökumenischer Gottesdienst

Senne (WB). Die katholische St.-Bartholomäus-Gemeinde und die evangelische Kirchengemeinde Senne veranstalten am Pfingstmontag, 28. Mai, einen gemeinsamen Gottesdienst »Den Himmel offen sehen«. Dieser findet draußen statt. Beginn am Museum Osthusschule, Friedrichsdorfer Straße, ist um 18 Uhr.



Evita Stebner (Leiterin »Sahle Wohnen«-Kundencenter, vierte von links) und Bernhard Neugebauer (Geschäftsführer Sennestadt GmbH, zweiter von links) begrüßten zum Sekttempfang des Sahle-Wohnjubiläums 61 Männer und Frauen, die seit 45 bis 50 Jahren in Sennestadt wohnen. Renate Hagemeier, Bärbel Pappada, Elfriede und Walter Kipka, Hertha Skilewski sowie Peter Rother (v.l.) sind seit 1959 Sennestädter.

Die ersten Sennestädter

Wohnungsunternehmen Sahle feiert mit treuen Mietern

Von Lars Rohrandt (Text und Foto)

Sennestadt (WB). Sie haben eine Stadt wachsen sehen: 61 Männer und Frauen leben seit mindestens viereinhalb Jahrzehnten in Sennestädter Mietwohnungen. Gestern bedankte sich das Wohnungsunternehmen »Sahle Wohnen« bei diesen treuen Mietern mit einem Sekttempfang in den Lindemannstuben und einem Rittersmahl auf der Sparrenburg.

In den 1950er Jahren herrschte Wohnungsnot. In dem Sennestadt-Film »Eine Stadt entsteht«, den Bernhard Neugebauer (Geschäftsführer Sennestadt GmbH) vorführte, heißt es dazu: »Der Landkreis Bielefeld braucht Wohnungen und nochmals Wohnungen.«

Renate Hagemeier (73) war 1950 aus Sachsen nach Westdeutsch-

land geflüchtet. 1959 bekam sie mit ihrem Mann eine Wohnung in Sennestadt. »Das ging aber erst, nachdem wir geheiratet hatten. Deshalb musste alles so schnell gehen: Innerhalb eines Vierteljahres haben wir uns erst verlobt und dann geheiratet.« Bärbel Pappada (65) ist in Senne II geboren, 1959 zog sie in die neuen Mietwohnungen, weil die Schilling-Werkwohnungen damals abgerissen wurden.

Auch das Ehepaar Elfriede und Walter Kipka (beide 79) sind seit 1959 Sennestädter. »Zuvor hatten wir lediglich eine Kellerwohnung in Gadderbaum. Als ich schwanger war, bekamen wir dann die neue Wohnung«, erinnerte sich Elfriede Kipka gestern. Hertha Skilewski (81) freute sich, den Sennestadt-Film gesehen zu haben: »Da sind viele Erinnerungen wach geworden.« Peter Rother (72)

lebte Ende der 50er Jahre in Bielefelds Innenstadt. »Die Zuzugsgenehmigung für Sennestadt haben meine Frau und ich bekommen, weil sie in Dornberg, also im Landkreis Bielefeld, lebte.«

»Sowohl für uns als Wohnungsunternehmen als auch für die Wohnbereiche ist es wichtig, lang-

jährige Mieter zu haben, die sich mit ihrem Wohnort identifizieren«, sagte Evita Stebner, Leiterin

des »Sahle Wohnen«-Kundencenters in Bielefeld. Den langjährigen Mietern rief sie zu: »Für uns und für die Mitbewohner sind Sie eine feste Größe in den Häusern und Wohnanlagen.«

Das Wohnungsunternehmen Sahle hatte die Mietwohnungen in Sennestadt 1989 von der »Neuen Heimat« übernommen. In Bielefeld unterhält es heute 1000 Wohnungen, hauptsächlich in Sennestadt (550) und Schildesche.

»Erinnerungen sind wach geworden«

Schlesier treffen sich

Kreisgruppe Bielefeld organisiert Busfahrt

Sennestadt (WB). Das nächste Schlesiertreffen findet am Wochenende, 30. Juni/1. Juli, in Hannover statt. Die Landsmannschaft Schlesien der Kreisgruppe Bielefeld setzt Busse ein, um Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen. Am Samstag, 30. Juni, fährt ein Bus vom Kesselbrink um 8 Uhr nach Hannover, teilt Eckerhard Tschacher, Vorsitzender der Ortsgruppe Sennestadt im Bund der Vertriebenen, mit. Die Rückkehr sei gegen 21 Uhr geplant. Am folgenden Tag fährt der Bus von der gleichen Stelle aus um 7 Uhr

los, um Besucher zum Gottesdienst nach Hannover zu bringen.

Eine Anmeldung könne nur persönlich in der Geschäftsstelle der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld an der Wilhelmstraße 13 zwischen 10 und 12 Uhr, ☎ 05 21 / 17 71 94, bis zum 20. Juni angenommen werden. Die Kosten für die Fahrt und die Eintrittsplaketten werden für Mitglieder der Landsmannschaft übernommen.

Tschacher: »Niedersachsen hat nach dem Krieg die meisten vertriebenen Schlesier aufgenommen. Dafür sind wir dankbar.«

»Aus der Region für die Region« lautet die Idee

Die Regionalinitiative Biolokal stellt sich vor

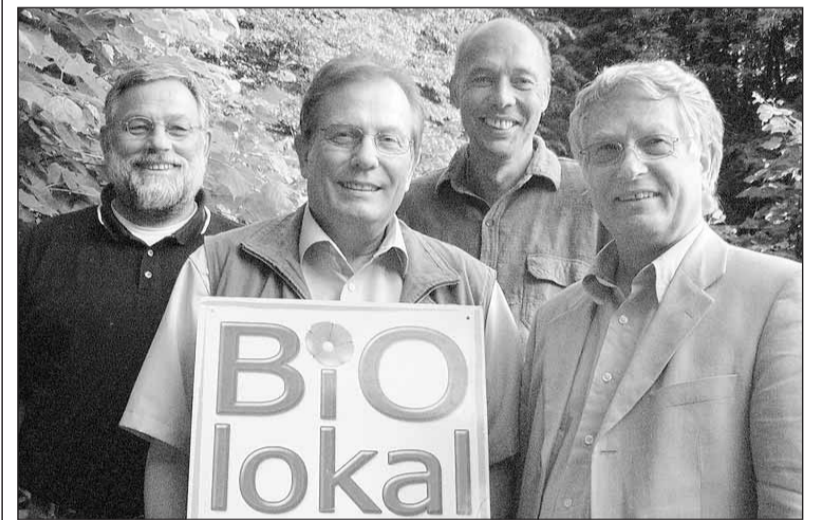
Brackwede (sj). »Uns ist es wichtig, dass unsere Mitglieder voll und ganz hinter der Bio-Idee stehen und Respekt vor Mutter Natur haben«, sagte August Rettig beim Bio-Stammtisch im Kultur-gasthaus »Zum grünen Walde«.

Rettig ist Vorsitzender der Regionalinitiative Biolokal, die sich regelmäßig mehrmals im Jahr an wechselnden Orten zum Bio-Stammtisch trifft. Dieses Mal war der Stammtisch bei Heiner Maas und Marion Vathauer mitten im Teutoburger Wald zu Gast, denn vor einem Jahr wurde das Kultur-gasthaus Vereinsmitglied und hat sich durch die Bio-Zertifizierung ganz den biologischen Produkten verschrieben.

Der Stammtisch soll dazu beitragen, die Mitglieder in geselliger Runde zusammenzuführen und die Geschäftsverbindungen untereinander voran zu treiben. Biolokal ist ein Zusammenschluss von ins-

gesamt 33 Mitgliedern, die alle zertifiziert sind. Von Erzeugern über Gastronomen, Hofläden, Bio- und Naturkostläden und Einzelhändlern aus dem lokalen Bio-Umfeld sind hier alle Sparten vertreten. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vermarktung von Bioerzeugnissen im lokalen Umkreis, um Ferntransporte zu vermeiden und den Frische-Vorsprung zu sichern.

»Die drei Schlagwörter lauten biologisch, regional und saisonal«, sagt Initiator Herbert Winnenburger und erklärt: »Unsere Speisen bestehen aus ökologisch einwandfreien Produkten. Wir legen Wert auf den regionalen Zusammenhalt der Mitglieder und richten uns nach den saisonalen Angeboten der Natur.« Die Wertschöpfung finde so in der Region statt und leiste damit einen wichtigen Beitrag für Tierschutz, Umweltschutz und Arbeitsmarkt.



Robert Niegisch (Restaurant Sparrenburg), August Rettig (Vorsitzender Biolokal), Heiner Maas (Kulturwald e.V.) und Herbert Winnenburger (Initiator) präsentieren die Regionalinitiative Biolokal (v.l.). Foto: Jakob

Frühstück mit Information

Zahlreiche Interessierte bei der CDU Sennestadt

Sennestadt (WB). Zum Frauenfrühstück der CDU Sennestadt konnte Vorsitzender Peter van Hekeren zahlreiche Interessierte begrüßen. Sie erhielten Informationen zur Gesundheitsreform und Pflegeversicherung durch Bettina Klusmann und Wolfgang Schöniger von der Barmer Ersatzkasse.

Klusmann riet zur Vorsicht bei den Sparparfen der Krankenkassen: »Für junge Menschen interessant, für Ältere risikoreich, weil ein Selbstbehalt in den Tarifen vorgesehen ist und die Laufzeit mindestens drei Jahre beträgt.«

Auch die neue Initiative der Bundesregierung gegen Übergewicht wurde angesprochen. »Die Krankenkassen haben entsprechende Angebote von der finanziellen Förderung von Kursen bis hin zu eigenen Kursangeboten.«

Wolfgang Schöniger referierte über die Pflegeversicherung. Dieses Thema fand große Beachtung. Das gesetzlich vorgeschriebene sei nicht immer das, was die Betroffenen wünschen und erwarten. Die Kosten seien gestiegen, die Pflegebeiträge aber nicht angehoben worden. Bei der in Aussicht stehenden Änderung solle die ambulante Pflege stärker berücksichtigt werden.



Bettina Klusmann (rechts) informiert beim CDU-Frauenfrühstück über die Gesundheitsreform.

»Wissen, woher man gekommen ist«

Rudolf-Rempel-Kolleg: Schüler sehen Ausstellung über Russland-Deutsche

Brackwede (LaRo). Am Rudolf-Rempel-Berufskolleg (RRB) haben sich Schüler diese Woche die Wanderausstellung »Volk auf dem Weg. Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland« angesehen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Migration und Integration in Deutschland am Beispiel der russlanddeutschen Spätaussiedler.

Während einer Ausstellungseinführung betonte die stellvertretende Schulleiterin Christiane Wauschkuhn, wie wichtig es sei, dass sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen miteinander beschäftigen. »Wir müssen miteinander sprechen und voneinander lernen, um gemeinsam etwas zu erreichen«, sagte sie vor Schülern des Wirtschaftsgymnasiums. »Hier bei uns kann dies im Klassenverband geschehen.« Von den 4500 RRB-Schülern hätten 400 einen ausländischen Pass und seien 200 Spätaussiedler, sagte Wauschkuhn. »Volk auf dem Weg« ist eine



Sprachen am Rudolf-Rempel-Berufskolleg über die Wanderausstellung »Volk auf dem Weg. Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland« (von links) die Stellvertretende Schulleiterin Christiane Wauschkuhn, Josef Schleicher (Landsmannschaft der Deutschen aus Russland), Schülerin Yildiz Durmaz, Lehrerin Genia Gunkewitsch und Schüler Fatih Bas.

Foto: Lars Rohrandt

Ausstellung des Vereins »Landsmannschaft der Deutschen aus

Russland«, die vom Bundesinnenministerium gefördert wird. Am

Berufskolleg in Brackwede betreut Josef Schleicher (»Ich bin ein typischer Spätaussiedler«) die Ausstellung, die seit 16 Jahren in Deutschland auf Tour ist. Allein im vergangenen Jahr ist sie in 50 Städten zu sehen gewesen. Bis zu sieben Ausstellungen laufen parallel. »Uns liegt besonders die Integration junger Menschen am Herzen. Zudem wollen wir Diskussionen anstoßen«, sagte Schleicher.

20 Klassen haben sich die Ausstellung angeschaut und sind mit Schleicher ins Gespräch gekommen, sagte Wauschkuhn. Am RRB ist die Wanderausstellung auf Initiative von Genia Gunkewitsch zu sehen. Die Lehrerin ist vor 17 Jahren von Russland nach Deutschland gezogen. »Integration ist stets eine individuelle Angelegenheit«, sagte sie. »Man kann nur dann wirklich in einer Gesellschaft ankommen, wenn man auch weiß, woher man selbst gekommen ist und wohin man gegangen ist.«

@ www.deutschausrussland.de

WAS WANN WO

in Brackwede, Senne und Sennestadt

Veranstaltungen

Hans-Ehrenberg-Schule: 17.30 Uhr Schülerband-Festival »HES-tival«, Einlass 17 Uhr, Schulhof.

Sportvereinigung Brackwede: 10 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz »Senne-Wendeschleife«.

Brackweder Schachklub: Schachturnier »Sekt oder Selters«, Mensa der Gesamtschule Brackwede, Marienfelder Straße.

Melodie-Filmtheater: 20 Uhr »La vie en rose« (Edith Piaf), Aula der Realschule Brackwede, Kölner Str.

AWO Sennestadt: 9.30 bis 10.30 Uhr sowie 10.45 bis 11.45 Uhr Gedächtnistraining für Senioren, AWO-Forum am Reichowplatz.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Sennestadt: 15.30 bis 17 Uhr Fußballgruppe des Matthias-Claudius-Hauses, Sporthalle der Comeniuschule.

Senioren-Netzwerk der evangelischen Emmaus-Gemeinde Senne: 13.30 Uhr Wandern sportlich.

Zweischlingen: 22.30 Uhr »Forever Young - Ü 30« mit DJ Ulli, Osnabrücker Straße 200.

Sternwarte Bielefeld-Brackwede: Beckumer Straße 10, ab 20 Uhr: geöffnet.

Begegnungs- und Servicezentrum der Diakonie Brackwede: 9.30 Uhr Internationale Tänze ab 50, 110.30 Uhr Mittagstisch, 14.30 Uhr Canasta, 16.30 Uhr Monatsschlussandacht, 18.45 Uhr Gitarrengruppe; 14.30 bis 18 Uhr Café, Auf der Schanze 3.

Wochenmärkte

Markt Senne: 7 bis 13 Uhr, Neues Ortszentrum.

Markt Windflöte: 14 bis 18 Uhr, An der Windflöte.

Ausstellungen

»Gemeinschaft verwirklichen«: 9 bis 13 Uhr, Wanderausstellung

Bibliotheken

Stadtteilbibliothek Brackwede: 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Germanenstraße 17.

Stadtteilbibliothek Sennestadt: 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Elbeallee 70.

Freibäder

Senner Waldbad: 6 bis 8 Uhr und 10 bis 19 Uhr, Am Waldbad 74.

Freibad Brackwede: 13 bis 19 Uhr geöffnet.

Hallenbad

Sportbad Aquawede: Bad: 6.30 bis 18 Uhr; Sauna: 10 bis 22.30 Uhr, Duisburger Straße 4.

Apotheken

Eichen-Apotheke, Lippstädter Straße 61, Senne I, Tel.: 0 52 09 / 98 05 96, von 8.30 sowie nach 21 Uhr geöffnet.

Weitere Bielefelder Termine finden Sie an anderer Stelle des großen WESTFALEN-BLATT-Lokalteil.